

## Die Geburt von Entenhausen Ein kreatives Abenteuer der Kinder aus dem Früh-Hort

Manchmal beginnt die größte Magie ganz unscheinbar. In diesem Fall war es eine unscheinbare Transportplatte, die zunächst einfach da war – ein Grundmaterial ohne offensichtliches Ziel. Doch genau darin lag ihr Zauber.

Die Kinder aus dem Früh-Hort ließen sich von ihr inspirieren. Ohne fertigen Plan, nur mit offenen Herzen und neugierigen Händen, begannen sie zu gestalten. Sie experimentierten, fügten kleine Details hinzu, erschufen erste Formen – und mit jedem neuen Element, mit jeder kreativen Eingebung, wuchs etwas Großes heran: Eine Stadt, entstanden aus Fantasie, Freude und gemeinsamer Gestaltungskraft.

Und dann geschah das Unvermeidliche – diese Stadt brauchte einen Namen! Die Kinder taufte ihr Werk „Entenhausen“.

Was sich hier entwickelte, war mehr als nur ein Projekt. Es war ein Ausdruck kindlicher Vorstellungskraft, eine Hommage an die Kraft des freien Gestaltens. Jedes Häuschen, jeder Weg, jede winzige Verzierung zeugt von der liebevollen Detailarbeit und dem pädagogischen Mehrwert dieses kreativen Prozesses.

Entenhausen steht nun da, nicht nur als Modell, sondern als Symbol dafür, was entstehen kann, wenn Kinder Raum für ihre Fantasie bekommen. Hier wurden nicht nur Häuser gebaut – hier wuchs eine Welt heran. Ein Ort der spielerischen Entfaltung, der Zusammenarbeit und der Erkenntnis: „Jede große Idee beginnt klein – und wächst mit jedem Gedanken, jeder Berührung und jeder gemeinsamen Anstrengung.“

Ein wunderbares Werk voller Herzblut – erschaffen von Kindern, die zeigen, wie Kreativität verbindet und Großes entstehen lässt.

J. Vogts Leiterin Hort Pazzelclub

